

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 7

Titel: Der Einbürgerungstest (32 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

2.9 Der Einbürgerungstest

Wolfgang Sinz

Lernziele:

Die Schüler sollen

- die Voraussetzungen für die Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft kennenlernen,
- den Sinn und Zweck des Einbürgerungstests kennenlernen,
- nachvollziehen können, welche Anforderungen der Einbürgerungstest an Bewerber stellt,
- sich selbst einem „Einbürgerungstest“ unterziehen,
- sich mit den Zusatzfragen der einzelnen Bundesländer auseinandersetzen,
- den deutschen Einbürgerungstest mit anderen Einbürgerungstests vergleichen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Grundlagen der Einbürgerung in Deutschland</p> <p>Durch einen Zeitungsartikel sollen die Schüler erfahren, warum der Einbürgerungstest ein Teil des Einbürgerungsverfahrens in Deutschland geworden ist und welche Ziele mit dem Test verfolgt werden.</p> <p>Ein Schema informiert im Anschluss daran über die verschiedenen Wege zum Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit.</p>	<p>→ Wissenswertes zum bundeseinheitlichen Einbürgerungstest/M1a (Text)</p> <p>→ Die deutsche Staatsangehörigkeit/M1b (Bild, Schema)</p>
<p>II. Der Einbürgerungstest</p> <p>114 der insgesamt 300 Fragen aus den Bereichen <i>Leben in der Demokratie, Geschichte und Verantwortung</i> sowie <i>Mensch und Gesellschaft</i> des Einbürgerungstests sind hier zusammengestellt.</p> <p>Der Test kann in zwei Gruppen bearbeitet werden. Hinweise zur Durchführung finden sich auf M2a.</p> <p>Im Anschluss können die Zusatzfragen für die beiden Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern beantwortet werden.</p>	<p>→ Der Einbürgerungstest in Deutschland – allgemeine Informationen und Hinweise zur Durchführung/M2a (Informationsblatt)</p> <p>→ Die Fragen im Überblick/M2b (Folienvorlage)</p> <p>→ Auswertungsbogen/M2c</p> <p>→ Kontrollbogen = Lösungen/M2d</p> <p>→ Fragen aus dem Einbürgerungstest/M2e bis r (Tabelle)</p> <p>→ Zusatzfragen zum Einbürgerungstest: Bayern/M2s und t (Fragebogen)</p> <p>→ Zusatzfragen zum Einbürgerungstest: Baden-Württemberg/M2u und v (Fragebogen)</p> <p>→ Lösungen/M2w (Tabelle)</p>

III. Internationale Einbürgerungstests Wie prüfen andere Länder ihre neuen Bürger? Das Pass-Quiz gibt Beispiele aus Österreich, Kanada, den Niederlanden und den USA.	→ Das Pass-Quiz/M3a und b (Fragebogen) → Lösungen/M3c
---	--

VORSCHAU

Anmerkungen zum Thema:



Um die **Allgemeinbildung** der Deutschen scheint es nicht zum Allerbesten bestellt zu sein. Gefragt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs oder nach der Staatsform der Bundesrepublik Deutschland – viele Bundesbürger weisen erhebliche Lücken in ihrem Allgemeinwissen auf.

In einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Emnid irrten sich 29 Prozent der Befragten beim Gründungsjahr der Bundesrepublik, 1949. Nur 65 Prozent der Deutschen wussten die richtige Antwort. Wie beim bundesweit einheitlichen **Einbürgerungstest**, der ab dem 1. September 2008 gilt, standen die Jahre 1939, 1945, 1949 und 1951 zur Wahl. Die Frage nach dem Gründungsjahr der Republik ist eine von 310 im Test zu lösenden Aufgaben.

Die Fragen umfassen die Bereiche *Leben in der Demokratie*, *Geschichte und Verantwortung* sowie *Mensch und Gesellschaft*. Bestanden ist der **Multiple-Choice-Test**, wenn 17 von 33 Fragen richtig beantwortet sind.

Die Auswertung der einzelnen Bundesländer ergab zum Teil erschreckende Ergebnisse: Zehn Prozent der Hessen glauben, dass die Bundesrepublik 1939 gegründet wurde. 22 Prozent der Bayern entschieden sich für 1945 – das Kriegsende. In Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen wussten gar nur 50 Prozent die richtige Antwort auf die Frage.

Mehr Frauen (fünf Prozent) als Männer (zwei Prozent) sind davon überzeugt, dass die Bundesrepublik Deutschland 1939 ins Leben gerufen wurde.

Im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland werden **in anderen Staaten** durchaus schwierigere Fragen gestellt. Ziel dieser Einbürgerungstests ist es, dass die um eine Staatsbürgerschaft ersuchenden Personen Grundkenntnisse über die Geschichte, die Gesellschaft und das politische System des jeweiligen Landes nachweisen können sowie über eine ausreichende Sprachkompetenz verfügen.

Wissenswertes zum bundeseinheitlichen Einbürgerungstest

Was hat es mit dem Einbürgerungstest auf sich?

- Ab 1. September 2008 wird von jedem, der eingebürgert werden will, ein Nachweis verlangt, dass er „Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung und der Lebensverhältnisse in Deutschland“ besitzt. Davon befreit sind alle, die noch keine 16 Jahre alt oder aufgrund Krankheit, Behinderung oder altersbedingt beeinträchtigt sind. Ein deutscher Schulabschluss (Hauptschule oder höher) genügt als Nachweis.
- 5 Ansonsten ist ein Einbürgerungstest zu machen. Nähere Beratung und Information erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

Was für eine Art von Test ist das und wie kann ich mich darauf vorbereiten?

- Der Einbürgerungstest ist ein reiner Wissenstest in Multiple-Choice-Form. Dabei ist ein Fragebogen mit
- 10 33 Fragen zu beantworten, die das Sprachniveau B 1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen voraussetzen. Für jede Frage sind vier Antwortmöglichkeiten vorgegeben, von denen nur eine die richtige ist. Wer innerhalb von 60 Minuten 17 Fragen richtig ankreuzt, hat den Test bestanden und erhält dann eine entsprechende Bescheinigung. Ein bestandener Einbürgerungstest ersetzt nicht den für die Einbürgerung ebenfalls erforderlichen Nachweis ausreichender deutscher Sprachkenntnisse auf
- 15 dem Niveau B 1.

- Die vom Bundesministerium des Innern für den bundeseinheitlichen Einbürgerungstest zugelassenen Prüfungsfragebögen werden nicht bekannt gegeben. Doch sind alle Fragen, die im Einbürgerungstest gestellt werden können, als Gesamtfragenkatalog von 310 Fragen veröffentlicht. Dies sind 300 Fragen aus den Themenbereichen „Leben in der Demokratie“, „Geschichte und Verantwortung“ und „Mensch und Gesellschaft“ und zehn Fragen, die sich auf das Bundesland beziehen, in dem man lebt. Wer in Bayern lebt, sollte deshalb wissen, dass dort der Regierungschef Ministerpräsident genannt wird. Für jemanden, der in Hamburg lebt, lautet die anzukreuzende richtige Antwort: Erster Bürgermeister.
- 20

- Den Test hat das renommierte Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt Universität zu Berlin entwickelt. Bei diesem Institut handelt es sich um eine von allen 16 Bundes-
- 25 ländern gemeinsam finanzierte Einrichtung von hervorragender wissenschaftlicher Qualität mit nationaler und internationaler Reputation im Bereich der Entwicklung und Überprüfung von Bildungsstandards (z.B. PISA-Studie). Alle Prüfungsfragen und die daraus erstellten Prüfungsfragebögen wurden nach wissenschaftlichen Kriterien an verschiedenen Vergleichsgruppen (Hauptschüler, Realschüler, Schüler Berufsbildender Schulen mit und ohne Migrationshintergrund sowie Teilnehmern an Integrationskursen)
- 30 unter Praxisbedingungen getestet, bevor sie vom Bundesministerium des Innern für den bundeseinheitlichen Einbürgerungstest zugelassen worden sind.

- Es gibt vielfältige Möglichkeiten, sich auf den Einbürgerungstest vorzubereiten. Zu allen Fragen des Gesamtkataloges werden demnächst kurze schriftliche Hintergrunderläuterungen veröffentlicht werden. Außerdem bieten die Bundesländer für diejenigen, die lieber in einen Unterricht mit Dozenten und anderen
- 35 Kursteilnehmern gehen möchten, spezielle vorbereitende Einbürgerungskurse an. Darüber hinaus können auch Einbürgerungswillige, die bereits lange in Deutschland leben, an Integrationskursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge teilnehmen. So können sie ihre Kenntnisse der deutschen Sprache auf das für die Einbürgerung geforderte Sprachniveau B 1 bringen und zugleich auch Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung und der Lebensverhältnisse in Deutschland erwerben.

- 40 Wer bereits an einem Integrationskurs teilgenommen hat und auf das dort im Orientierungskurs erworbene Wissen und seine gewachsene Vertrautheit mit den Lebensverhältnissen in Deutschland setzen kann, braucht keine Scheu vor dem Einbürgerungstest zu haben.

- Wegen der Einzelheiten sollten Sie sich an Ihre Stadt- oder Kreisverwaltung wenden. Diese berät Sie nicht nur darüber, ob Sie persönlich bereits die zeitlichen und sonstigen Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllen, sondern benennt Ihnen auch wohnortnahe Stellen, wo Sie dann den Einbürgerungstest
- 45 machen können.

(aus: Bundesministerium des Innern; Stand: September 2008)